



## **ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT IN BAYERN e. V. (gegründet 1897)**

Münchhausenstraße 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

### **Monatsversammlung am 17.10.2014**

in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherzahl: 110

Leitung: Manfred Siering

Zum Vogel des Jahres 2015 wurde gerade der Habicht gewählt, sicherlich wieder zu verbreitetem Unmut führend, ähnlich wie seinerzeit beim Kormoran.

Vorstellung des heutigen Referenten, Zoologe und Tierökologe an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

#### **Prof. Dr. Christoph Moning (Freising):**

#### **Von Hornguans und Zwerghähern – Bedrohte Vogelwelt in Süd Mexiko.**

Vortrag mit PP

Es gibt viele Gründe, sich für Mexiko zu interessieren: nicht nur Wüste und Kakteen, sondern über tausend Vogelarten mit zahlreichen Endemiten, gute örtliche Guides, gute Bestimmungsbücher und nicht zuletzt auch gutes Essen...

Mexiko hat eine größere Landesfläche als Deutschland, ist aber insgesamt mit 57 Einwohnern/km<sup>2</sup> viel dünner besiedelt. Mexico City allerdings ist ein großer, 2200 m hoch gelegener Ballungsraum von 20 Millionen Menschen mit all seinen zivilisatorischen Nachteilen.

Das Land ist überwiegend gebirgig und, abhängig von der Höhe, mit Wüsten, mit typischem Chaparral (niedrige Hartlaubgewächse), Regen- oder Nebelwald und in den hohen Lagen mit fast boreal anmutenden Kiefernwäldern bedeckt. Die Gipfel der östlichen und westlichen Sierra Madre bzw. die höheren Vulkane (Popocatepetl) sind verschneit.

Die Vogelwelt Mexikos ist mit ca. 1000 eigenen Arten sehr reichhaltig, 100 von ihnen sind Endemiten, die teilweise äußerst kleine Verbreitungsinseln und in nur sehr kleinen Populationen besiedeln. Typische Beispiele geben die Zaunkönig-Arten ab, die auf kleine spezielle Habitats beschränkt vorkommen und keinen Austausch über größere Entfernungen haben. Es handelt sich dabei z.B. um isolierte Trockentäler. Diversität kommt auch durch die verschiedene Höhenverbreitung mit dem Effekt einer adaptiven Radiation zustande. Am Beispiel der blauen Häher konnte das anschaulich gemacht werden.

Hinzu kommt die Menge von Wintergästen aus der Nearktis. Man rechnet mit 12 Millionen Zugvögeln, die den Isthmus von Tehuantepec jedes Jahr passieren.

Als „Süd Mexiko“ fasste der Referent die Beobachtungen und Ergebnisse einer dreiwöchigen Reise durch die Bundesländer Oaxaca und Chiapas zusammen, wo gezielt und mit Guide die interessantesten Gebiete und Endemiten-Vorkommen besucht wurden. Die Präsentation der vorzüglichen Fotos, stets kombiniert mit einer Verbreitungskarte, der Angabe des Beobachtungsgebietes und versehen mit englischem, deutschen und wissenschaftlichen Namen, hätte nicht besser sein können. Dass aus der vorhandenen Vielfalt Beispiele ausgewählt werden mussten, z.B. Soldatenara, Riesenzaunkönig, Zwerghäher oder der baumbewohnende Hornguan (groß wie ein Auerhahn), verstand sich von selbst, gab trotzdem einen tiefen Einblick in die Vogelwelt Mexikos.

Auch negative Eindrücke fehlten nicht. Barrieren von gigantischen Windparks liefern Energie überwiegend für große Konzerne und fördern deren Profit. Die Verluste an Regenwaldgebieten (vor allem am Golf von Mexiko, also an der atlantischen Seite) sind immer noch sehr hoch.

Habitatzerstörung beginnt jedoch schon im Kleinen: eine normale Straße, gebaut durch das Verbreitungsgebiet einer endemischen Zaunkönigart wirkt total separierend. Die Vögel überqueren noch nicht einmal ein solches harmlos anmutendes Hindernis.

Die Naturschutzverantwortung in Mexiko ist noch nicht sehr ausgeprägt, was bei dem großen sozialen Gefälle im Land nicht anders erwartet werden kann.

Die Gefährdung von Touristen durch Kriminelle (Diebstahl, Drogen) schätzte der Referent bei einer geführten Tour (was stets ratsam ist) und besonnenem Verhalten als nicht groß ein.

Helmut Rennau

Buchempfehlung z.B.:

Moning, C., C. Wagner: Vögel beobachten in Süddeutschland. Kosmos-Naturführer. Stuttgart: Kosmos-Verlag. 2005 978-3-440-10445-3